Liebe grüne Freund*innen,

der Ausstieg aus der Braunkohle ist beschlossen. „Unser“ Tagebaubetreiber RWE steht aufgrund seiner verfehlten Energie- und Investitionspolitik kurz vor dem Ruin. Dennoch ist Häme fehl am Platz, denn eine RWE –Pleite würde NRW u.a. mehrere riesige Industrieruinen in Form der drei Tagebaue hinterlassen.

Schon jetzt wird deutlich, dass RWE bei der Durchführung der letzten Umsiedlungen spart. Dieser Sparkurs geht zu Lasten der letzten Umsiedler*innen und führt vor Ort zu Problemen.

Mit Sozialverträglichkeit hat das nichts zu tun, im Gegenteil: Noch vor der finanziellen Regelung spüren die Umsiedler*innen, dass sie bei dieser letzten Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlerevier mehr verlieren können als nur ihre Heimat. Misstrauen und Zank sind schon fester Bestandteil des Alltags in den letzten fünf Dörfern. Wir brauchen deshalb einen verlässlichen Fahrplan aus der Braunkohle, um die Rechte der Bürger*innen zu schützen!

Bürgerrechte sind natürlich nicht nur im Braunkohlerevier wichtig. Der Rechtsruck in unserer Gesellschaft macht mir Sorge. Die Polizei hat bei der Wahrung der Rechte aller Einwohner*innen eine wichtige Rolle zu erfüllen. Sie befindet sich aber leider in einer sehr schwierigen Lage: Vielfach unterbesetzt und mit zu vielen Aufgaben überlastet sind es die Beamt*innen des Streifendienstes, die als erste vor Ort sind, wenn Menschen Opfer einer Straftat wurden. Obwohl die derzeitige Landesregierung schon einiges unternommen hat, die personellen Defizite auszugleichen, braucht die Polizei auch qualitative Veränderung. Mehr Migrant*innen im Polizeidienst könnten dafür sorgen, schneller, einfühlsamer und wirksamer die wachsenden Aufgaben der Zukunft anzugehen.

Ich möchte mein Fachwissen aus 34 Jahren Polizeidienst und dem lebenslangen Widerstand gegen den Tagebau Garzweiler II gern einsetzen, bei der Landtagswahl 2017 ein sehr gutes grünes Ergebnis einzufahren und bitte Euch deshalb um Unterstützung für einen Listenplatz.

Das bin ich:

Hans-Josef Dederichs, 52 Jahre alt, Polizeihauptkommissar und Dienstgruppenleiter im Kreis Heinsberg, Polizeiwache Geilenkirchen.

Geboren und immer noch wohnhaft im Tagebaugebiet Garzweiler II, genauer: in Erkelenz-Kuckum.

Weges meines Widerstands gegen Garzweiler II habe ich 1996 zu den Grünen gefunden. Seit der Zeit war ich auch bis 2014, Vorsitzender der größten BI gegen den Tagebau, der BI STOP-RHEINBRAUN. Seit 2013 bin ich Brudermeister der größten Bruderschaft in Erkelenz, der St.-Antonius-Schützenbruder Kuckum.

Seit 1999 bin ich Ratsherr der Stadt Erkelenz und stellvertretender Fraktionssprecher. 2009 habe ich das Direktmandat für meinen Wahlkreis geholt. Meine Fachgebiete im Rat sind selbstverständlich Braunkohle, insbesondere Umsiedlung, aber auch Stadtentwicklung, Verkehr und Umweltschutz. Von 2009 bis 2014 war ich Vorsitzender des städtischen Ausschusses für Sport und Kultur.

2013 war ich Kandidat des Kreises Heinsberg zur Bundestagswahl und Platz 28 der Landesliste. Obwohl diese Wahl auch im Kreis Heinsberg nicht optimal verlief, konnte ich gut 500 Stimmen für uns Grüne hinzugewinnen.

Ich freue mich auf den Wahlkampf und bin davon überzeugt, gemeinsam mit meinem KV für meinen Wahlkreis Heinsberg II (Erkelenz, Hückelhoven, Wassenberg, Wegberg) ein gutes Ergebnis zu erringen.